

**Kleine Anfrage****Moritz Promny (Freie Demokraten) vom 10.03.2021****Aktuelle Planungen zur Einrichtung von Profilschulen****und****Antwort****Kultusminister****Vorbemerkung Fragesteller:**

Im Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode bekennt sich die Landesregierung zu dem Ziel, sogenannte Profilschulen mit einer ausgeweiteten Stundentafel in Kunst, Darstellendem Spiel und Musik einzurichten. Dafür sollen sowohl Kooperationen mit hessischen Hochschulen als auch mit kulturellen Einrichtungen wie beispielsweise den Staatstheatern und Landesmuseen gestärkt werden.

**Vorbemerkung Kultusminister:**

Das Land Hessen geht den Weg der Schulentwicklungsmaßnahmen im Bereich der kulturellen Bildung konsequent weiter und legt ein neues Programm für „Profilschulen kulturelle Bildung“ auf. In den letzten Jahren hat das Hessische Kultusministerium vielfältige Formate kultureller Bildung an hessischen Schulen erfolgreich etabliert, die fachlich-inhaltlich und systemisch wirken und die Lehr- und Lernhaltungen in besonderer Weise fördern. Profilschulen greifen je einen Schwerpunkt kultureller Bildung auf, erweitern und schärfen ihn. Sie entwickeln dabei ein kunstspartenbezogenes Profil, das für Schülerinnen und Schüler in der Schulzeit und über die Schulzeit hinaus wirksam wird und eine Perspektive für den beruflichen Lebensweg eröffnen kann. Schülerinnen und Schüler werden in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit, ihrer Begabungen und Talente individuell bestmöglich auf einer institutionell verankerten Grundlage gefördert. Zu dieser Zielsetzung gehören die Suche und Entdeckung von Begabungen ebenso wie ein klar formulierter Qualitätsanspruch. Es handelt sich um eine Schulentwicklungsmaßnahme, die die gesamte Schule auf dem Weg zu einem innovativen Kulturort umfasst.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wann werden die im Koalitionsvertrag angekündigten Profilschulen mit ausgeweiteter Stundentafel in Kunst, Darstellendem Spiel und Musik eingerichtet?

Die Ausschreibung für dieses Schulentwicklungsprogramm wird noch im Mai 2021 im Amtsblatt veröffentlicht. Start des Programms ist der 1. Februar 2022.

Frage 2. Für wie viele Schulen ist die Möglichkeit vorgesehen, Profilschulen in den oben genannten Bereichen zu werden? (Bitte aufschlüsseln nach Schwerpunkt)

Es sollen Schulen in folgenden Sparten aufgebaut werden:

- Profilschule kulturelle Bildung – darstellende Künste,
- Profilschule kulturelle Bildung – Musik,
- Profilschule kulturelle Bildung – bildende Kunst sowie
- Profilschule kulturelle Bildung – kulturelle Bildung (spartenübergreifend).
- In Planung ist zudem eine Erweiterung des Programms durch den Aufbau einer Profilschule kulturelle Bildung – Literatur.

Zu den einzelnen Sparten wird mindestens eine Schule gesucht. Es können in dieser Pilotphase maximal zwei Schulen je Sparte als Profilschulen kulturelle Bildung aufgenommen und aufgebaut werden. Es ist folglich vorgesehen, insgesamt mindestens fünf und höchstens zehn Schulen zum Start im Februar 2022 in das Programm aufzunehmen.

Frage 3. Nach welchen Kriterien werden die Schulen ausgewählt?

Für die Auswahl der Schulen gibt es spartenübergreifende und spartenspezifische Kriterien. Folgende spartenübergreifende Kriterien seien beispielhaft genannt:

- Die Schule arbeitet an der Entwicklung und Implementierung von Konzepten zur individuellen Förderung mit einem verbindlichen Angebot für alle Jahrgangsstufen im betreffenden Profil.
- Die Schule betreibt Qualitätssicherung durch Fortbildung auf der Basis eines Fortbildungskonzepts, Qualifizierung, Weiterbildung und Evaluation.
- Kooperationen und interprofessionelles Arbeiten: Die Schule kooperiert mit Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden und nimmt Chancen wahr, interprofessionell zu arbeiten.
- Die Schule arbeitet idealerweise bereits in einem der etablierten Programme des HKM im Bereich der kulturellen Bildung.

Für die fünf Sparten gibt es weitere spartenspezifische Kriterien, für die folgende Beispiele gegeben seien:

Die Bewerberschule für Profilschule kulturelle Bildung – Musik:

- orientiert sich bereits an einem praxisorientierten und erfahrungsbezogenen Musikunterricht, der die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Blick hat,
- eröffnet im Musikunterricht allen Schülerinnen und Schülern praxisbezogene Zugänge zu den Potenzialen musikalischer Bildung,
- öffnet Räume innerhalb oder außerhalb des Unterrichts zum praktischen Musizieren und Üben und Gestalten von Musik,
- versteht Musik als fächerverbindendes, fächererweiterndes und fächerübergreifendes Prinzip,
- schafft die Möglichkeit für eine differenzierende Ensemblearbeit und
- schafft den Rahmen für ein inner- und außerschulisches Konzertangebot.

Die Bewerberschule für Profilschule kulturelle Bildung – darstellende Künste:

- fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie die Erfahrungen von Selbstwahrnehmung und -wirksamkeit durch Methoden und Inhalte der darstellenden Künste,
- ermöglicht Schülerinnen und Schülern, Theater zu spielen und professionelles Theater zu sehen,
- etabliert Methoden der darstellenden Künste und entwickelt auf diese Weise Unterricht weiter,
- kooperiert kontinuierlich mit externen Kunstschaffenden sowie Institutionen aus dem Bereich der darstellenden Künste und
- qualifiziert Kolleginnen und Kollegen für den Bereich darstellende Künste weiter.
- Die Bewerberschule für Profilschule kulturelle Bildung – bildende Kunst:
- entdeckt bildnerische Begabung, Talent und Interesse von Schülerinnen und Schülern, fördert und entwickelt sie weiter,
- fördert die Selbstwahrnehmung von Schülerinnen und Schülern als Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung,
- schafft Zeit und Raum für die bildenden Künste und bietet Freiraum zu künstlerischem Handeln und Denken,
- gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Arbeiten in der Schule und im öffentlichen Raum kontinuierlich zu präsentieren und
- entwickelt die Curricula weiter und erarbeitet spezielle curriculare Module.

Die Bewerberschule für Profilschule kulturelle Bildung – kulturelle Bildung (spartenübergreifend):

- ermöglicht bereits kontinuierliche Zugänge zu einer Vielfalt von Künsten für alle Schülerinnen und Schüler,
- bietet Schülerinnen und Schülern einen Freiraum für kreativ-künstlerische und ästhetische Erfahrungen und Selbsterprobung,
- ermöglicht die (Selbst-)Präsentation und fördert Talententfaltung und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit,
- setzt ästhetisch-künstlerische Zugänge im Fachunterricht ein und verankert diese in den Fachcurricula und
- kooperiert mit regionalen Kulturanbieterinnen und Kulturanbietern sowie Künstlerinnen und Künstlern, baut Kooperationen auf und ermöglicht so Schülerinnen und Schülern die Teilhabe an Kultur im Lebensalltag.

Die Bewerberschule für Profilschule kulturelle Bildung – Literatur:

- versteht Literatur und kreatives Schreiben als Schlüsselkompetenz zur Wissensvermittlung sowie zum Wissenstransfer,
- fördert die individuelle Sprach-, Schreib- und Lesekompetenz in allen Fächern,
- verankert literarisches Lernen, Literatur und Kreatives Schreiben im Kontext der kulturellen Bildung im Schulalltag,
- eröffnet Freiräume für die Arbeit an Schreibprojekten,
- versteht Schreiben als Stärke und Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung,
- nutzt Gelegenheiten zur öffentlichen Textpräsentation als Teil der Schulkultur und
- fördert literarische Talente durch Vermittlung von Teilnahme an Wettbewerben.

Frage 4. Wie hoch ist der Gesamtetat, den die Landesregierung für die Profilschulen jährlich zur Verfügung stellt?

Der Gesamtetat, der für Profilschulen zur Verfügung gestellt wird, beträgt – unter Vorbehalt der weiteren Entscheidungen des Haushaltsgesetzgebers – jährlich 500.000 €.

Frage 5. In welcher Höhe sind hier jeweils Mittel vorgesehen für

- a) die Arbeit an den Schulen?
- b) Overheadkosten?

Aufgrund der Pandemiesituation werden die Mittel flexibel und an die jeweilige Situation angepasst zugewiesen.

Vorläufig vorgesehen sind zurzeit etwa vier Fünftel des Gesamtetats für die Arbeit an den Schulen, zu der auch die Kosten für Konzeptionierung und Durchführung von Qualifizierungen und Fortbildungen der beteiligten Schulleitungen und Lehrerkollegien gezählt werden. Da die Anzahl der Schulen erst nach Bewerbungsschluss und der danach stattfindenden Auswahl feststeht, sind die Overheadkosten nur vorläufig anzunehmen. Hierfür wird daher vorläufig etwa ein Fünftel des Gesamtetats angenommen.

Frage 6. Wie viele Stellen sind für die Betreuung der Profilschulen im Ministerium vorgesehen?

Der Betreuung der Profilschulen kulturelle Bildung ist im Ministerium eine Referentenstelle kulturelle Bildung anteilig zugewiesen.

Frage 7. Wie sind die unter 6. genannten Stellen besoldet?

Die Referentenstelle erlaubt eine Besoldung nach A14.

Wiesbaden, 10. Juni 2021

**Prof. Dr. R. Alexander Lorz**